

ZAZA FALY



RECHENSCHAFTSBERICHT 2005

1. PROJEKTARBEIT

1.1. Sozialstation „TSIRY“

a.) Vorschule

Der Vorschulunterricht wird weiterhin von Madame Tiana durchgeführt, die sich liebevoll um die Jüngsten zwischen 3 und 6 Jahren im Projekt kümmert. Kleine Spiele, Tänze und Lieder sollen dazu beitragen, die Kleinen für den Unterricht zu begeistern und sie so an einen geregelten Ablauf zu gewöhnen, der sie später in der normalen Projektschule erwartet, in welche sie wechseln sollen.

In langsamen Schritten lernen sie die Zahlen und das Alphabet kennen, auch erste Rechenübungen werden durchgeführt. Immerhin 7 Kinder konnten so in den letzten 6 Monaten in die normale Projektschule wechseln.

b.) Schule

1. Halbjahr 2005

Die Klassen von Angeline und Fidy, den beiden Lehrern der Projektschule, sind jeweils in 2 Niveaugruppen unterteilt. Dies soll den Kindern, die Fortschritte machen, bessere Fördermöglichkeiten eröffnen. Andererseits soll die Teilung bei Kindern mit Lernschwierigkeiten einen zusätzlichen Lernanreiz schaffen.

Im ersten Halbjahr 2005 konnten innerhalb der Klassen von Fidy und Angeline 19 Kinder das Niveau wechseln. 3 Mädchen von Angeline konnten in der Ausbildungswerkstatt „Vony“ aufgenommen werden.

2. Halbjahr 2005

Das 2. Halbjahr stand ganz im Zeichen eines von der UNICEF und „Manda“ initiierten neuen Modellprojektes namens „ASAMA“.

„DAS „ASAMA“ PROJEKT

Ursprung und Ziel:

Auf Anfrage der Leitung der NRO „Manda“ an die Organisation **PNUD** (Entwicklungshilfeprogramm der UNICEF), welche Möglichkeiten bestehen, um die schulische Ausbildung der Kinder und Jugendlichen bei „Manda“ zu verbessern, wurde das Projekt „**ASAMA**“ initiiert, das auf zunächst 12 Monate angelegt ist.

50 Projektkinder – aufgeteilt in zwei Schulklassen - profitieren allein bei „Manda“ von dieser Initiative. 25 Kinder unserer Sozialstation „Tsiry“ sowie 25 Jugendliche unserer beiden Ausbildungsprojekte „Vony“ und Felana“.

Ziel des Projektes soll die Erlangung des ersten staatlichen Schuldiploms am Ende des Schuljahres 2006 sein. Im Anschluss daran besteht die Möglichkeit die schulische Ausbildung in einer staatlichen Regelschule (z.B. Realschule) bzw. die berufliche Ausbildung bei „Vony“ und „Felana“ fortzusetzen.

Für die Jugendlichen der Ausbildungsprojekte erhoffen wir uns durch die bessere Ausbildung auch bessere Berufschancen bzw. eine bessere Bezahlung.

Finanzierung/ Unterbringung der Kinder/ Inhalt und Auswirkungen des Projektes

Finanziell stellt die PNUD ein Budget von ca. 1000 € (für 2 Lehrerstellen plus Fortbildung, Schulmaterialien) für die Ausbildung bereit. „Manda“ ca. 240 € für das Essen der Kinder, wobei „Manda“ vom "World Food Programm" Lebensmittelspenden erhält (Siehe 3.).

Die 25 Jugendlichen von „Vony“ und „Felana“ sind weiterhin in den jeweiligen Projekten untergebracht.

Für die weiteren 25 Jugendlichen von „Tsiry“ wurde mit den Eltern/Verwandten verabredet, dass diese bei ihnen unterkommen und nicht mehr auf der Straße schlafen müssen.

Die Kinder/Jugendlichen von „ASAMA“ erhalten täglich 8 Stunden Unterricht in Rechnen, Lesen und Schreiben (madagassisch und Französisch). Dieser findet in separaten Räumen statt, um den normalen Projektlauf nicht zu stören.



Auswirkungen auf die Projekte

die Sozialstation „Tsiry“:

Das Projektprogramm läuft parallel unverändert weiter. Derzeit besuchen neben den 25 Kindern, die am „Asama“-Projekt teilnehmen, durchschnittlich 52 Kinder die Sozialstation. Der Unterricht erfolgt nach wie vor in 3 Niveaugruppen (Vorschule/Projektschule – Niveau 1 und 2), aufgeteilt auf 3 Schulklassen, um die sich jeweils 1 Lehrer kümmert. Bei Weiterführung des „Asama“-Projektes sollen im nächsten Jahr 25 weitere Kinder der Sozialstation die Möglichkeit erhalten, daran teilzunehmen.

die Ausbildungsprojekte „Vony“ und „Felana“

Die Dauer der Ausbildung bei „Vony“ und „Felana“ wird sich um ein Jahr auf 3 Jahre verlängern (ein Jahr Schule, 2 Jahre Praxis). Durch die aktuelle Konzentration auf die schulische Ausbildung findet in den Werkstätten zurzeit nur Begrenztes statt. Im Herbst 2006, nach Abschluss des „Asama“-Projektes, kehren die Auszubildenden in die jeweiligen Werkstätten zurück.

c.)Einschulungen

Im November 2005 wurde vom madagassischen Bevölkerungsministerium und SE/CNLS (*Nationales Komitee zur Armutsbekämpfung*) ein Einschulungsprojekt ins Leben gerufen. Mit der Umsetzung dieses auf zunächst 12 Monate beschränkten Projektes wurden die Mitarbeiter von „Manda“ beauftragt.

Ziel dieses Projektes ist es, Straßenkindern eine Zukunftschance jenseits der Straße anzubieten. Ein wichtiger Teil stellt hierbei die Familienhilfe sowie eine Schulausbildung in einer Regelschule dar. „Manda“ hat im Vorfeld Kontakt mit den Eltern/Verwandten der Kinder aufgenommen, mit dem Ziel, die Kinder wieder in die familiären Strukturen zurückzuführen. Das CNLS hat für diese Maßnahme insgesamt ca. 9000 Euro zur Verfügung gestellt. Dafür kann „Manda“ eine Vollzeitstelle einrichten, die sich ausschließlich um diese Kinder kümmert. Außerdem können so das Schulgeld, Hefte, Stifte, Kleidung, Essen sowie Mietzuschüsse finanziert werden. Insgesamt **46 Kinder** profitieren von dieser Maßnahme. Darunter 6 Projektkinder der Sozialstation sowie 40 Kinder, die bisher nicht ins Projekt kommen konnten.

Neben dem o.g. „ASAMA“- und Einschulungsprojekt geht der normale Projektalltag unverändert weiter und mit ihm die projektinternen Bemühungen, Kinder der Sozialstation in Regelschulen zu integrieren. So entstand ein guter Kontakt zu dem staatlichen Büro „**CISCO**“, welches sich um Einschulungen kümmert. So kann über

dieses Büro direkt Kontakt zu den jeweiligen Schuldirektoren aufgenommen und den Kindern der Wechsel in eine Regelschule ermöglicht werden.

Auf diese Weise konnten allein im September 20 Kinder neu eingeschult werden, da „Manda“ das Schulmaterial und die Einschreibung bezahlte. Im laufenden Schuljahr 05-06 werden insgesamt **77 Kinder** von „Manda“ in Regelschulen integriert.

Insgesamt wurden für das Schuljahr 04/05 **57 Kinder** eingeschult. 46 der Kinder mit bereits guten Lernergebnissen.

Um den Kontakt zu den Eltern der Kinder herzustellen bzw. nicht zu verlieren, kümmert sich eine Sozialarbeiterin von „Manda“ um das Organisieren regelmäßiger Treffen, wo z.B. über die Kriterien für die Auswahl der Kinder, die Übernahme der Schulkosten oder über die Zukunftsgestaltung der Kinder gesprochen wird.

Die Einschulungen, die seit diesem Jahr verstärkt durchgeführt werden sind ein großartiger Erfolg der Projektarbeit vor Ort. Es zeigt, dass man auch mit geringen finanziellen Möglichkeiten, wie ZAZA FALY/ MANDA sie hat, sehr effektiv und ohne großen Verwaltungsaufwand arbeiten kann. Allein von den drei oben beschriebenen Maßnahmen profitieren direkt und unmittelbar 230 (!!) Kinder, die bis vor kurzem noch auf der Straße gelebt haben. Auf diese Art und Weise haben nun viele neue Projektkinder der Sozialstation die Möglichkeit, das Projektangebot wahrzunehmen. Der Bedarf an Hilfe ist ungebrochen groß!!

Die Durchführung von „ASAMA“ bedeutet eine völlig neue Qualität in der Projektarbeit von „Manda“. Zum ersten Mal sind wir in der Lage, einer großen Anzahl von Kindern innerhalb des Projektes einen schulischen Abschluss anzubieten, welcher den Ansprüchen einer staatlichen Schule genügt. Wenn dieses Projekt erfolgreich abgeschlossen, jedoch von der UNICEF nicht weitergeführt wird, wird dies „ZAZA FALY“ in Eigenregie tun.

d.) Außenkontakte/ Kooperationspartner

2005 hatte die ONG „Manda“ mehrere Gelegenheiten, ihre Arbeit einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Auf dem zentralen Markt der Hauptstadt, dem „Analakely“, fanden zwei große Feste statt, bei denen die Straßenkinder der Stadt im Mittelpunkt standen. Dies ist insofern erstaunlich, weil dieses Thema noch vor nicht allzu langer Zeit in der madagassischen Gesellschaft tabu war. Dass Straßenkinder mittlerweile die Möglichkeit haben, sich und ihren Problemen öffentlich Gehör zu verschaffen, zeigt, dass unsere Arbeit auch auf dieser Ebene erste Früchte trägt.

ONG Fest 28. April

Am 28.4. fand auf dem „Analakely“ ein Kinderfest statt, bei welchem alle Organisationen, die sich um Straßenkinder kümmern, teilgenommen haben.

Tsiry hat sich mit zwei Transparenten beteiligt. Die Vony-Mädchen haben zwei Sketche und Lieder dargeboten und für einige Jungs von Tsiry, die schon mit der letzten Praktikantin, Wiebke Standfuß, Judo gelernt haben, wurde einige Wochen vorher ein Lehrer engagiert, der mit den Jungs für diesen Anlass einige Übungen einstudierte. Die Jungs waren sichtlich stolz, ihr Gelerntes präsentieren zu können.

Das ONG-Fest im April stand ganz unter dem Zeichen der Kinderrechte. Die Mädchen von Vony haben zu einem der Rechte ein selbstverfasstes Lied gesungen und zu dem „Recht auf Familie“ eine kleine Theaterszene einstudiert.

Mme Tiane hatte für den Anlass mit ihren beiden Vorschulklassen Brillen und Kappen gebastelt, die mit leuchtend blauer Fingerfarbe und kunterbunten Konfettischneipseln bemalt waren. So geschmückt erkannte man die Manda-Kinder nicht nur am T-Shirt mit „Manda-Logo“, sondern vor allem an den lustigen Pappmützen, die an diesem sehr sonnigen Apriltag in der Sonne leuchteten. Zum Abschluss des Festes gab es für die Kinder Joghurt, Kekse und Wassereis.

Kinderfest am 11.Juni

Der Juni ist der offizielle „Monat der Kinder“ in Madagaskar. Zu diesem Anlass fand, wie bereits im letzten Jahr, ein großes Kinderfest im Zentrum von Tana statt. Auch hier ging es schwerpunktmäßig um die Kinderrechte. Organisator war die Groupe Developpement. Jede ONG war mit einem Stand auf dem „Analakely“ vertreten, mit welchem sie sich präsentieren konnte. Des Weiteren bot jede ONG eine Animation an. Wir haben mit den Kindern Kopftücher bemalt und ein kleines Theaterstück aufgeführt. Dies haben alle mit Begeisterung getan.

Das „World Food Programm“ (PAM)

Die PAM hat „Manda“ im Oktober 2250 Kilo Reis, 304 Liter Öl, 250 Kilo Maismehl und 100 Kilo Trockengemüse gespendet. Im November wurde ein Dreijahresvertrag abgeschlossen, der regelmäßige Lebensmittelspenden beinhaltet.

4. Zusammenarbeit mit „Don Bosco“

2 Projektjungen unserer Sozialstation können ab dem kommenden Schuljahr bei „Don Bosco“, ein großes Ausbildungsprojekt für Armutskinder (wir berichteten bereits in früheren Rundbriefen), eine dreijährige Berufsausbildung absolvieren. Insgesamt lernen und leben dort 6 Jungen von „Manda“.

Ein Junge hat in diesem Sommer seine Ausbildung mit großem Erfolg abgeschlossen. Er hat sein offizielles, vom Staat anerkanntes Diplom mit « gut » bestanden. Seit dem August ist er in der Aluminiumfabrik « France Alu » angestellt und verdient dort sein eigenes Geld.

Auch diese Kooperation, die seit gut 4 Jahren besteht, hat sich sehr erfolgreich entwickelt und dient dazu, Projektkindern eine reelle Zukunftschance zu geben.

5. „Cercle Germain Malagasy“ CGM

Das ehemalige Goetheinstitut „CGM“ in Antananarivo, unter der Leitung von Herrn Olchowski, mit dem wir seit 10 Jahren freundschaftlich verbunden sind, hat die Finanzierung von 3 Projektkindern der Sozialstation übernommen. Des Weiteren stellte das CGM Schulmaterialien zur Verfügung.

6. REPORTAGE über „Manda“ von Hans Christian Hoffmann

Der Sat1/ N24 Reporter Hans-Christian Hoffmann hat während eines Arbeitsaufenthaltes auf Madagaskar „Manda“ besucht. An 2 Tagen dokumentierte er die Projektarbeit sowie den Lebensalltag des 11-jährigen Projektjungen Mamy auf der Straße

Dieses Filmmaterial soll im Rahmen einer mehrteiligen Reihe zum Thema „Madagaskar“ ausgestrahlt werden.

2. VEREINSARBEIT

2.1. Mitgliederversammlung

Am 10.12. fand unsere diesjährige Mitgliederversammlung statt. Vorgestellt wurden der Rechenschafts- und Finanzbericht 2005. Außerdem wurde der ZF-Vorstand für ein weiteres Jahr in seinem Amt bestätigt. Der Vorstand setzt sich nach wie vor aus folgenden Mitgliedern zusammen: 1. Vorsitzender: Heiko Jungnitz, 2. Vorsitzender: Dr. Ralf Lierow, 3. Vorsitzender: Sara Mieth.

2.2. MAHAFALY – Uwe Marschall

Der Projektgründer und ehemalige ZF-Vorsitzende Uwe Marschall finanziert 3 Projektkindern unserer Sozialstation im Rahmen seiner Fairhandelsfirma „Mahafaly“ eine dreijährige Berufsausbildung bei seinen Produzentenfamilien in Antananarivo. Dafür möchten wir ihm Danke sagen. Uwe Marschall ist seit seinem Ausstieg aus der unmittelbaren Vereinsarbeit immer eng verbunden geblieben mit Zaza Faly und den Projekten vor Ort. Mehr Infos unter: www.mahafaly.de

2.3. Kindermissionswerk „Die Sternsinger“

Unter dem Motto „die Lebenssituation Gleichaltriger kennen lernen“ führt das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ mit Sitz in Aachen und der im gesamten Bundesgebiet vertretene Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) eine bundesweite Aktion durch, für die jährlich ein anderes Beispielland festgelegt wird. Durch die Berichterstattung über das jeweilige Land sollen Kinder in Deutschland die Lebenssituation von Gleichaltrigen in Ländern der so genannten Dritten Welt kennen lernen. Im Jahre 2006/2007 wird Madagaskar dieses Beispielland sein.

2.4. SPENDER schreiben für SPENDER

BRIEFFREUNDSCHAFT

Ungefähr 30 Projektkinder haben in diesem Jahr mehrere Male Post von Schülern einer 3. Klasse der Walddorfschule Märkisches Viertel Berlin erhalten. Eifrig waren sie nun jedes Mal damit beschäftigt, diese zu beantworten. Die Kinder waren sehr glücklich darüber, denn noch nie in ihrem Leben haben sie einen Brief erhalten. Ganz stolz sind sie nun auf ihre Umschläge mit ihren eigenen Namen drauf und den Briefmarken vom anderen Ende der Welt. Die Schüler in Berlin sind jedoch nicht weniger ergriffen.

2.5. Elke Dreise und Uwe Marschall besuchen „Manda“

Uwe Marschall (ehem. Projektgründer/-leiter (1994-1997) und Vereinsvorsitzender (1997-1998) und die jetzige Geschäftsführerin, Elke Dreise, reisten im März nach Madagaskar und besuchten das Projekt mehrmals.

Hier ein kurzer Erlebnisbericht von Elke Dreise möchten wir ihnen nicht vorenthalten.

Mein Besuch im Projekt



Elke bei „Felana“

10 Jahre waren vergangen, als ich das letzte Mal die rote Insel betrat. Seither ist eine Menge passiert und daher war ich sehr gespannt, was mich erwartet.

Wir sind den schmalen Weg durch das Wohnviertel hochgestiegen, vorbei an kleinen Marktständen mit Obst, Gemüse, frischem Fleisch, schwatzenden Leuten und unzähligen Kindern.

Schließlich standen wir vor der Tür von „MANDA“. Von draußen war kein Ton zu hören, das Projekt schien verlassen zu sein. Wir klingelten und der wohl dienstälteste Wächter, Marcel, öffnete uns die Tür. Uwe hat er natürlich sofort wieder erkannt. Ich wurde offiziell vorgestellt. Der Hof war leer, es war gegen 11.00 Uhr. Wir gingen ins Haus. Im ersten Zimmer schrieben die großen Mädchen unter Aufsicht von Lehrer Fidy einen Test, wie wir später erfahren haben. Angeline unterrichtete die mittleren Mädchen.

Die ganz Kleinen saßen in der Vorschule und übten mit Madam Tiana. Überall waren Willkommensgrüsse für uns angebracht „Herzlich willkommen Elke und Uwe“. Die Ruhe im Projekt hatte einen Namen – es war Mädchentag.

In der oberen Etage haben wir dann die Leiterin Miarintsoa, Katrin (Prakt.) und die Köchin Bako begrüßt. Schon beim Eintreten in das Arbeitszimmer von Miarintsoa bekam ich einen Eindruck von den vielfältigen Arbeitsbereichen. Kleiderkammer, Materiallager, Buchhaltung/Finanzen, Kommunikation, Praktikanten, Beratungsraum und Besprechungszimmer in einem. Obwohl am Ende des oberen Flures gelegen, der Dreh- und Angelpunkt, das Zentrum von MANDA:

Ein Durchgangszimmer mit 1 Fenster und 3 Türen, immer offen für alle Belange, für alle Fragen, Bittsteller, besorgte Eltern, Kooperationspartner und Besucher. Viel zu klein für all das. Hier alles unter Kontrolle zu halten muss eine sehr große Kraftanstrengung sein und erfordert sehr viel Konzentration und Liebe zur Arbeit. Gleichzeitig war alles von einer großen Zweckmäßigkeit und Einfachheit geprägt.



Elke & Mia bei der Finanzkontrolle

In der Küche war Bako mit der Vorbereitung des Mittagessens beschäftigt. Auf einem Regal standen schon die Schüsseln mit dem Essen für die Kinder bereit, angeordnet nach Klassenstufen. An der Wand hing eine Aufstellung, wie viel Kinder heute mitessen. Mia hatte uns zum Essen eingeladen. So saßen wir nach einer Hausführung mit allen Erwachsenen bei Reis, Soße mit gekochtem Rindfleisch und Ana (ähnlich unserer Petersilie) als Gemüse am großen Tisch im Salon.

Vorher, gegen 12.00 Uhr hatten natürlich die Kinder ihr Essen erhalten. Jeden Tag haben somit alle die Möglichkeit sich auszutauschen, Termine abzusprechen, Probleme zu klären und Erfolge zu verkünden. Die Kinder hatten inzwischen den Hof erobert. Ein kleines Beet mit Gemüse und Pflanzen und einige Blumen-töpfe begrünen den kargen Hof. Ich habe Mia gefragt, was sie sich vordringlich für das Projekt wünschen würde. Sie sagte, dass bei Vony und Felana dringend neue Matratzen gebraucht werden. Wir haben gemeinsam die Kosten überschlagen und da diese vertretbar waren, haben nun alle Jungen bei Felana und die Mädchen bei Vony und auch das Krankenzimmer neue Schaumstoffmatratzen. Diese erhielten noch waschbare Bezüge, die von den Vony Mädchen genäht wurden.

Meine Reise nach Madagaskar führte mich an bekannte Orte, ich habe Freunde besucht und viel Neues gesehen. Unsere ersten Projektkinder von Fenerive Est - Jonny, Olga, Fils - haben eigene Familien gegründet, sie führen ein normales Leben.

Leider habe ich nicht viel Zeit im Projekt verbracht, aber trotzdem fühle ich mich wie neu „geerdet“. Ich sah diese für mich neue Heimat von „Manda“, und die Kinder. Und eigentlich oder Gott sei Dank war alles so selbstverständlich. Die Vony Mädchen haben mir stolz ihre Arbeitshefte gezeigt, darin waren kleine Handarbeitsmuster – Kreuzstich, einige Muster gestickt, kleine Teile genäht, verschiedene Nähte und ähnliches. Ich lernte auch die die Felana Jungen kennen, deren Power von Theophil auf handwerkliche Fertigkeiten umgelenkt wird und wo auf kleinstem Raum gelebt, gelernt und gearbeitet wird.

Ich kann Ihnen sagen, das machte mich sehr stolz. Gern würde ich dieses Gefühl an Sie alle weitergeben, Ihnen sagen, dass alle, die für Manda in Madagaskar arbeiten und alle, die Zaza Faly in Deutschland unterstützen und dafür tätig sind, stolz darauf sein können, so vielen Kindern eine Zukunft zu geben.

Elke Dreise (seit 2000 Geschäftsführerin und ehem. Vorstandsvorsitzende von 1994-1997)

Berlin, den 2.März 2006

Heiko Jungnitz
(Für den Vorstand)